

STADT KITZINGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES FINANZAUSSCHUSSES AM 25.10.2012

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 25.10.2012
Beginn: 18:20 Uhr
Ende: 20:40 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Siegfried Müller

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

Vertretung für Herrn Klaus Günther

Stadträtin Rosmarie Richter

Stadtrat Karl-Heinz Schmidt

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Gertrud Schwab

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Astrid Glos

Vertretung für Frau Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadträtin Elvira Kahnt

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Friedrich Haag

Vertretung für Frau Barbara Wachter

Stadträtin Jutta Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion

Bürgermeister Klaus Christof

ödp-Stadtratsgruppe

Stadträtin Andrea Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Franz Böhm

Schriftführer/in

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Stadtplaner Torsten Fischer

Verwaltungsrat Ralph Hartner

Frau Jutta Heger

Oberrechtsrätin Susanne Schmöger

Entschuldigt:

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Klaus Günther

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadträtin Barbara Wachter

Gäste:

Stadtrat Steinruck
Stadtrat Popp
Stadtrat Freitag
2. Bürgermeister May
Ortssprecherin Schlötter
Ortsprecher Pfrenzinger

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen folgende Tagesordnung.

1. Auftragsvergaben

1.1. Vergabe der Reinigungsleistungen für die öffentlichen WC-Anlagen

Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass in der vorangegangenen nichtöffentlichen der Auftrag zur Reinigungsleistung der öffentlichen WC-Anlagen für die nächsten zwei Jahre an die Firma Hasenwinkel vergeben wurde.

1.2. Kanalisation Kitzingen, Pumpwerk PW 409 Buchbrunner Straße (ALDI), Austausch der Elektroanlage und Anbindung an das Klärwerk Kitzingen; hier: Auftragsvergabe nach VOB

beschlossen dafür 10 dagegen 3

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Den Auftrag für die Lieferung und Montage der elektrotechnischen Ausrüstung des Pumpwerkes PW 409 Buchbrunner Straße erhält die Firma Elektro-Hofmockel GmbH & Co Elektroanlagen KG, Rohr mit einer Auftragssumme von 21.354,34 € brutto gemäß Angebot vom 21.05.2012.

1.3. Klärwerk Kitzingen - Faulbehälter - Erneuerung Schlammumwälzpumpen hier: Auftragsvergabe nach VOB

beschlossen dafür 13 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Den Auftrag für die Erneuerung der Schlammumwälzpumpen des Faulbehälters des Klärwerkes Kitzingen erhält die Fa. Reiting GmbH, Happurger Straße 66, 90482 Nürnberg, mit einer Auftragssumme von 35.621,46 € brutto gemäß Angebot vom 26.09.2012.

- 1.4. Mittelschule Kitzingen Siedlung,
Energetische Sanierung/ Brandschutz;
hier: Auftragsvergabe nach VOB**
- Außenputzarbeiten
- Gerüstarbeiten
- Rollladenarbeiten

beschlossen dafür 11 dagegen 2

1. Vom Sachvortrag aus nichtöffentlicher Sitzung wurde Kenntnis genommen.
2. Die Aufträge für nachfolgend aufgeführte Gewerke werde wie folgt, an die wirtschaftlich günstigsten Bieterinnen, incl. 19 % MwSt. vergeben.
 - a) Den Auftrag für die Außenputzarbeiten an der Mittelschule Kitzingen Siedlung erhält die Firma C u. C Fassaden GmbH, Karlsruhe.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 117.047,86 € (brutto)
 - b) Den Auftrag für die Gerüstarbeiten an der Mittelschule Kitzingen Siedlung erhält die Firma Wahner, Sulzfeld.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 34.307,11 € (brutto).
 - c) Den Auftrag für die Rollladenarbeiten an der Mittelschule Kitzingen Siedlung erhält die Firma Heinzmann, Kitzingen.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 27.258,38 € (brutto).

2. Entscheidung über die Nutzung des Bürgerzentrum durch Vereine und Gruppierungen

Verwaltungsrat Hartner geht auf den Sachverhalt ein und erklärt, dass das Bürgerzentrum eine Entscheidung erwarte, ob Institutionen, die von öffentlichen Stellen eine Förderung erhalten (z. B. Caritas, Diakonie) auch das Bürgerzentrum nutzen dürfen. Hintergrund war die Nutzung des Arbeitskreis Asyl, die der Oberbürgermeister genehmigt hat und worauf die Verantwortlichen des Bürgerzentrums einen entsprechenden Antrag gestellt haben.

Stadträtin Kahnt möchte wissen, wer unter extremistische Gruppierungen zu verstehen sei, da dieser Begriff unterschiedlich weit angelegt werden könnte.

Verwaltungsrat Hartner erklärt, dass es sich hierbei um die Formulierung im bestehenden Vertrag handele und die Auslegung des Begriffs sicherlich von den Verantwortlichen des Bürgerzentrums entsprechend vorgenommen werde.

Stadträtin Wallrapp ist der Auffassung, dass für die Nutzung des Bürgerzentrums sämtliche Parteien ausgeschlossen werden sollten, um eine Neutralität dieser Einrichtung zu wahren.

Stadtrat Schmidt ist der Auffassung, dass das Schreiben des Bürgerzentrums einen insgesamt Änderungsbedarf erkennen lässt. Er bittet den Vertrag des Bürgerzentrums vorzulegen, damit dieser auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Insbesondere bezieht er sich auf die Pflicht, bei der Nutzung des Bürgerzentrums auch Mitglied des Vereins zu sein.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass bereits zwei Änderungsvorschläge vorliegen (Ausschluss politische Parteien, Streichung Zwangsmitgliedschaft) und er vorschlägt, den Stadträten den Vertrag des Bürgerzentrum vorzulegen, damit die Änderungswünsche entsprechend zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Nach kurzer Diskussion hinsichtlich der zeitlichen Abfolge, stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass dem Stadtrat entsprechend Zeit eingeräumt werde und eine Beschlussfassung erst im nächsten Turnus erfolge.

Bürgermeister Christof äußert seinen Unmut, dass politische Parteien ausgeschlossen werden sollen, da insbesondere diese Teil der Gesellschaft seien und einen entsprechenden Raum benötigen. Seiner Auffassung nach sehe er keinen Regelungsbedarf und stellt dar, dass man die Änderungswünsche dem Verein zur Stellungnahme vorlegen sollte.

Ohne Abstimmung

Mit dem Vorschlag von Oberbürgermeister Müller, den Stadträten den Vertrag mit dem Bürgerzentrum zuzuleiten und die Anregungen dem Gremium zur Beschlussfassung vorzulegen, besteht Einverständnis.

3. Vorschlag für spezielle musikalische Unterrichtsangebote direkt an den Grundschulen für Mittagsbetreuungsgruppen bzw. Ganztagesklassen incl. Finanzierung

Verwaltungsrat Hartner verweist auf die Entscheidung im Mai 2012, wonach die Musikschule verschiedene Vorschläge hinsichtlich eines Angebotes für die Ganztagesklassen bzw. die Mittagsbetreuung erarbeiten soll.

Frau Reder, Leiterin der städtischen Musikschule geht ausführlich auf die verschiedenen Lehrangebote ein:

- WIM-Programm – Wir musizieren
- SMS – Singen macht Spaß
- Musik mit Xylo & Co
- Wir spielen Ukulele

Ihrer Auffassung nach sei das Modell 1 (WIM-Programm) für die Grundschulen das beste Angebot. Die Kosten belaufen sich auf 2.100,00 € pro Unterrichteinheit.

Stadträtin Richter gibt zu bedenken, dass laut Sachvortrag das WIM-Programm während des Regelunterrichts stattfinden soll und somit der Intention, während der Mittagsbetreuungszeit ein Angebot zu finden, nicht Rechnung trägt. Sie spricht sich für das Programm aus, jedoch für ein Modell, welches in die Mittagsbetreuungszeit fällt.

Frau Reder erklärt, dass das Modell hinsichtlich der Integration der übrigen Schülerinnen und Schüler am sinnvollsten gewesen wäre, sie jedoch in der Einteilung flexibel sei und das Angebot genauso mittags stattfinden könne.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die möglichen Stunden bei den einzelnen Schulen, wobei letztlich festgehalten wird, dass zunächst 4 Stunden mit jeweils 2 Stunden an der St. Hedwig Schule sowie an der Grundschule Siedlung angeboten werden sollten.

Stadtrat Schmidt ist der Auffassung, dass man die freiwilligen Leistungen im Blick haben sollte und er den Einstieg mittels Musik für richtig halte. Gleichwohl gibt er zu bedenken, dass die Kinder noch weitere Interessen hätten (Basteln, Sport) und unter Beachtung dessen das Angebot der Mittagsbetreuung noch attraktiver gestaltet werden könnte.

Bürgermeister Christof bittet um Vertagung in die Fraktionen und Gruppen.

abgelehnt **dafür 1 dagegen 12**

Nachdem der Antrag von Bürgermeister Christof abgelehnt wurde, bittet Oberbürgermeister Müller um Beschlussfassung des Antrages.

beschlossen **dafür 12 dagegen 1**

Die Musikschule der Stadt Kitzingen wird beauftragt, direkt an den Grundschulen ein spezielles Unterrichtsangebot für Mittagsbetreuungsklassen sowie Ganztagesklassen durchzuführen.

Es werden gesonderte Mittel für 4 Stunden/pro Woche eingestellt, die jeweils à 2 Stunden pro Woche auf beide Grundschulen (St. Hedwig-Schule, Grundschule Siedlung) aufgeteilt werden.

**4. Haushaltsüberschreitungen
Kinderbetreuung allgemein; Auszahlung Zuschüsse**

beschlossen **dafür 13 dagegen 0**

Die Haushaltsüberschreitungen für das Rechnungsjahr 2012 bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
<u>VwHh:</u> 4641 7181	Kinderbetreuung allgemein; Auszahlung Staatszuschuss	1.287.000,00 €	93.515,
4641 7182	Kinderbetreuung allgemein, Auszahlung Städt. Zuschuss	1.287.000,00 €	56.204,

werden genehmigt.

Die Deckung erfolgt für

HSt. 4641 7181 durch die Mehreinnahmen bei dem Staatszuschuss HSt. 4641 1710.

HSt. 4641 7182 durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer HSt. 9000 0030.

5. Turnhalle im Deusterpark Generalsanierung der bestehenden Schulsporthalle

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Sanierungsbedürftigkeit der Deusterhalle, sowie auf die Vielzahl von Anträgen der Fraktionen und Gruppen zum Haushalt. Die Verwaltung habe daraufhin hinsichtlich der verschiedenen Möglichkeiten, Kostenschätzungen durchgeführt. In der Fraktionsvorsitzendenbesprechung bestand Einigkeit, dass eine Sanierung der bestehenden Halle abgeschlossen werde.

Seiner Auffassung sollte man die Chance nutzen und im Zusammenhang der Baumaßnahme eine Mehrzweckhalle auf dem Deustergelände errichten. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Sanierung der Florian-Geyer-Halle, bei der ebenfalls eine Mehrzweckhalle in Rede stand und diese letztlich nicht umgesetzt wurde. In heutiger Sitzung möchte er lediglich ein Stimmungsbild der Stadträte, so dass für die Stadtratssitzung am 08.11.2012 eine entsprechende Vorlage erstellt werden kann.

Stadträtin Kahnt bezieht sich auf die unterschiedliche Kostendarstellung in der Sitzungsvorlage sowie der vorliegenden Aufstellung und stellt fest, dass hinsichtlich der Mehrzweckhalle noch Kosten für die Errichtung des Parkplatzes, der Freisportfläche, den Abriss der bestehenden Halle und ggf. aufgrund des unsicheren Untergrundes dazukommen können. Sie gibt zu bedenken, wie viele Veranstaltungen tatsächlich in der Halle stattfinden können und verweist auf eine Vielzahl von wichtigeren Aufgaben.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass in der Liste lediglich die zuwendungsfähigen Kosten aufgeführt seien. Darüber hinaus handle es sich gegenwärtig um eine grobe Kostenermittlung.

Bürgermeister Christof fehlt eine Folgekostenberechnung und eine Bedarfsanalyse hinsichtlich der Veranstaltungen auch unter Beachtung der übrigen Hallen und privaten Anbietern (z. B. Kirchen). Darüber hinaus seien die weiteren Kosten, wie sie bereits von Stadträtin Kahnt angesprochen wurden, unklar. Außerdem möchte er wissen, inwiefern die Sickergrundhalle als Veranstaltungshalle genutzt werde. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Sickerhalle nicht als Veranstaltungshalle geplant sei, die sportliche Nutzung sollte mit Blick auf das nebenan entstehende Baugebiet gewährleistet sein.

Stadträtin Glos möchte wissen, wie die Mehrzweckhalle finanziert werde.

Frau Heger erklärt, dass zusätzliche Ausgaben über Kredite finanziert werden müssen, wenn eine Verschiebung anderer Ausgaben nicht möglich ist. Eine zusätzliche Rücklagenentnahme sei nicht ratsam.

Stadträtin Wallrapp möchte wissen, ob auch das Anmieten von Veranstaltungshallen in den Larson bzw. den Harvey Barracks geprüft wurde. Ihrer Auffassung nach handle es sich ohnehin nur um eine geringe Anzahl von Veranstaltungen, für die die benannten Hallen genutzt werden könnten.

Verwaltungsrat Hartner verweist auf einen Termin in den Larson, bei dem die dortige Halle besichtigt und anschließend festgestellt wurde, dass aufgrund des Zuschnitts die Halle für Veranstaltungen mit einer entsprechenden Besucherzahl nicht geeignet sei.

Bürgermeister Christof, der beim seinerzeitigen Termin ebenfalls anwesend war, hatte einen anderen Eindruck vom Ergebnis der Besichtigung und stellt fest, dass die Verantwortlichen von Larson die Bereitschaft signalisiert hätten, bei entsprechendem Bedarf, die Halle für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. Gruppen:

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Schmidt verweist auf einen vorliegenden Antrag der UsW und spricht sich für die Mehrzweckhalle auf dem Deustergelände aus, welche er als einmalige Chance bezeichnet. Hinsichtlich des Bedarfs erklärt er, dass dieser nur schwierig eingeschätzt werden könne, da bislang noch keine Veranstaltungsmöglichkeit in Kitzingen bestand und verweist insbesondere auf Veranstaltungen von Kitzinger Schulen und Betrieben, die im Landkreis stattgefunden haben. Er verweist auf die Vorteile einer Halle auf dem Deustergelände und bezeichnet die Halle als einen wichtigen Schritt für die Stadtentwicklung.

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser bezeichnet die Halle als einen wichtigen Schritt für die Stadtentwicklung, die einen nachhaltigen Mehrwert für Kitzingen bieten würde. Nachdem die Deusterhalle ohnehin saniert werden muss, das Deustergelände brach liege, schaffe man mit dem Neubau sehr gute Synergieeffekte. Er verweist ebenfalls auf eine Vielzahl von Veranstaltungen, die im Landkreis stattfinden. Die CSU werde der Mehrzweckhalle auf dem Deustergelände zustimmen.

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Glos sieht ebenfalls die Chance, mit der Sanierung der Deusterhalle eine Mehrzweckhalle zu errichten. Gleichwohl muss die Kostenberechnung besser dargestellt werden und verweist auf fehlenden Kosten für den Abriss der jetzigen Halle. Der Haushalt werde immer mehr belastet und sie gibt zu bedenken, wie diese Maßnahmen finanziert werden soll. Die SPD werde heute noch kein Votum abgeben und in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2012 entsprechend entscheiden.

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp ist der Auffassung, dass die bestehende Halle saniert werden muss, sie gibt jedoch den Umfang zu Bedenken und verweist auf eine Vielzahl von Hallen in Kitzingen, die ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden könnten. Insbesondere ist sie der Auffassung, dass die Sporthalle in den Larson auch einbezogen werden könne.

Sie stellt dar, dass es aufgrund des demographischen Wandels in Zukunft weniger Kinder gebe und dies beim Umfang der Sanierung beachtet werden müsste. Für eine Mehrzweckhalle könnte sie sich die Sickergrundhalle vorstellen, die ebenfalls in Zukunft saniert werden muss, jedoch die örtlichen Rahmenbedingungen an dieser Stelle besser seien.

Die Verwaltung sollte die entsprechenden Unterlagen hinsichtlich der Kosten vorlegen und Gespräche zur Nutzung der Halle in den Larson führen.

KIK-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Christof verweist auf einen Antrag der KIK zur alternativen Nutzung des Deustergeländes in Form eines Bürgerparks, der bislang noch nicht behandelt wurde.

Für eine Entscheidung fehlen noch viele Informationen, die von der Verwaltung noch vorgelegt werden müssen. Seiner Auffassung brauche die Stadt keine Mehrzweckhalle und die vorliegenden Zahlen seien schöngerechnet.

Auch die Möglichkeit Innopark sollte man nicht außer Acht lassen.

Wenn die von der Verwaltung zugesagten Zahlen vorliegen, könne sich die KIK lediglich für einen Abriss mit Aufbau der Halle an gleicher Stelle in gleicher Größe aussprechen, da die Schulen in unmittelbarer Nähe zur Halle sind und der Bedarf

für eine Mehrzweckhalle seiner Auffassung nach nicht gegeben sei.

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt verweist auf den demographischen Wandel, verbunden mit weniger Kindern und gibt insoweit einen Bedarf zu Bedenken. Sie spricht sich auch für eine einteilige Halle am selben Standort aus – ob Sanierung oder Neubau müsse noch dargelegt werden. Sie sehe in einer Mehrzweckhalle keinen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und könne dieser bei verantwortlichem Handeln nicht zustimmen.

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm verweist auf das Schreiben der Regierung von Unterfranken, wonach eine Förderung für Schulsport nur bei einer zweiseitigen Halle erfolge. Mit Blick auf den vertretbaren Mehraufwand für eine Mehrzweckhalle sollte man die einmalige Chance nutzen und die Deusterhalle auf dem Deustergelände errichten. Die mangelnde Nachfrage ist seiner Auffassung nach mit der fehlenden Halle zu begründen.

„fraktionslos“

2. Bürgermeister May stellt dar, dass für den Schul- bzw. Vereinssport eine Zweifachturnhalle Standard sei. Eine Nutzung von Innopark für den Schul- bzw. Vereinssport schließe er aus, nachdem die Kinder und Jugendlichen zur Halle gebracht werden müssten.

Stadtrat Marsteller als Sportreferent ist der Auffassung, dass der Bedarf an einer Zweifachturnhalle auf jeden Fall gegeben sei. Er ist der Auffassung, dass man sich hinsichtlich der Kosten Erfahrungen von anderen Kommunen einholen sollte. Darüber hinaus ist er der Auffassung, dass eine Mehrzweckhalle keinen Luxusbau erfordere und verweist auf die Hallen in Marktstef bzw. Dettelbach, die die Mehrzweck- sowie die Sportnutzung ideal verbinden. Als Referent könne er sich lediglich für die Alternative 2 (Neubau auf dem Deusterareal) aussprechen.

Abschließend stellt Oberbürgermeister Müller fest, dass aufgrund des Stimmungsbildes für den 08.11.2012 eine entsprechende Sitzungsvorlage erstellt werde.

Ohne Abstimmung

Das Vorgehen von Oberbürgermeister Müller wird zur Kenntnis genommen.

6. Luitpoldbau (Stadtbücherei und VHS) Sanierung des linken Treppenlaufes, der Brunnenanlage, der seitlichen Balustraden und des Vorplatzes

Oberbürgermeister Müller verweist auf den Sachvortrag und bittet um Zustimmung.

Nach dem Schaden und der Reparatur an der Treppe sollte aus optischen Gründen auch der übrige Bereich erneuert werden.

Bürgermeister Christof möchte wissen, inwieweit die Versicherung den Schaden übernehmen könne, nachdem ohne dem Schaden, die Reparatur des weiteren Geländers nicht nötig gewesen wäre.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen und bittet um Zustimmung.

beschlossen dafür 11 dagegen 1

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Sanierung des linken Treppenlaufes wird zugestimmt.
3. Der Auftrag für die Sanierung des linken Treppenlaufes wird um ca. 10.000 € auf ca. 23.500 € erweitert.
4. Des Weiteren werden die seitlichen Balustraden, der untere Vorplatz und die Brunnenanlage saniert, sowie das Brunnenbecken erneuert.
(Kostenschätzung ca. 59.000 €)
Die Verwaltung wird beauftragt, hierfür Angebote einzuholen und die Arbeiten zu vergeben.
5. Mittel in Höhe von 10.000 € für die Ausführung des linken Treppenlaufes werden im Haushalt außerplanmäßig bereitgestellt.
6. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 59.000 € für die Sanierung der Balustraden, des unteren Vorplatzes und der Brunnenanlage sowie der Erneuerung des Brunnenbeckens werden im Haushalt für 2013 eingestellt.

7. Sonstiges

7.1. Information von Oberbürgermeister Müller Verkaufsstand städtische Baugebiete

Oberbürgermeister Müller verweist auf den aktuellen Stand der Vermarktung der Baugebiete:

Baugebiet	Bauplätze gesamt	Verkauft	Reserviert:	Noch frei
Hammerstiel	41	26	6	
Buddental	38	21	8	
Holunderweg	8	7	1	
Gesamt	87	54	15	

Mit Blick auf die Vermarktung und den Umstand, dass die Hinweisschilder für die Baugebiete nicht mehr ansehnlich seien, sollten diese durch den Bauhof abgebaut werden.

Hiermit besteht Einverständnis.

Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die öffentliche Sitzung um 20:40 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt